

STEIRER DES TAGES

Umweltschutz ist ihr Kaffee

Die Unternehmer Rudolf und Renate Pöllabauer aus Kapfenberg kämpfen mit einem Papierbechersystem gegen die Plastikflut.

Von Ulf Tomaschek

Firma HGA plus Pöllabauer

Im Jahr 1996 hat sich Rudolf Pöllabauer mit der Firma HGA plus in Kapfenberg selbstständig gemacht. Das Unternehmen betreut Getränke- und Snackautomaten in der Steiermark und im südöstlichen Niederösterreich. **1600 Automaten** haben Rudolf

es sich gezeigt, dass es doch geht“, freut er sich. Seit einem Jahr verwendet er in seiner Firma „HGA-plus-Becher“, die über das Altpapier entsorgt werden können – und hat damit sage und schreibe 15 Tonnen Kunststoffmüll eingespart. „Und wir sind die Einzigen, die das in Österreich zu 100 Pro-

und Renate Pöllabauer bislang aufgestellt, derzeit beschäftigen sie 20 Arbeitnehmer.

Seit 2014 ist HGA plus am Projekt Ökoprofit beteiligt, seit 2015 zertifiziert. Ökoprofit ist ein praxisorientiertes Umweltmanagementsystem für Unternehmen.

zent durchziehen“, erklärt Rudolf Pöllabauer.

Zwar trägt Pöllabauer den Umweltschutzgedanken schon lange in sich. Aber letztlich war es die Teilnahme am Umweltmanagementsystem Ökoprofit im Jahr 2014, die ihn sensibilisiert hat, nicht nur für Papierbecher, sondern etwa auch für Elektrotransporter. Und zur Umwelt gesellte sich die Gesundheit, Stichwort Zuckerreduktion. „Auch hier waren wir als kleiner Betrieb Vorreiter“, sind der Firmenchef und seine Frau Renate stolz.

1996 hat Rudolf Pöllabauer seinen sicheren Job als Werkchullehrer an den Nagel gehängt und den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt – ohne Netz und doppelten Boden. Nach einem Jahr ohne freies Wochenende hatte er 75 Automaten zu betreuen, nach zehn Jahren 700, heute sind es 1600 in der Steiermark und im südöstlichen Niederösterreich bis in den Raum Wiener Neustadt. Ehefrau Renate ist später seinem Beispiel gefolgt und hat nach 34 Jahren ihre Arbeit in der Bezirkshauptmannschaft Bruck beendet, um voll im Betrieb mitzuarbeiten.

Von der Pension träumt der agile Mittsechziger derzeit noch nicht. „Dazu habe ich einfach keine Zeit“, gesteht Rudolf Pöllabauer.

Es mag paradox klingen, wenn ein Kaffeeautomatenaufsteller gegen Kunststoffbecher ins Feld zieht. „Aber mir war der viele Plastikmüll immer ein Dorn im Auge“, sagt Rudolf Pöllabauer. Schon vor 28 Jahren, als er in der Böhler-Werkschule in Kapfenberg – damals noch als Fachlehrer – den ersten Getränkeautomaten aufgestellt hat, dachte er an Papierbecher – was aber technisch nicht möglich war.

Pöllabauer ließ nicht locker, auch wenn der Weg zum Ziel ein mühsamer war. „Das wird sich nicht durchsetzen“: Diesen Satz hörte der Unternehmer immer wieder. „Aber geht nicht gibt's nicht, und nun hat

Renate und Rudolf Pöllabauer haben mit ihren Automaten dazu beigetragen, in einem Jahr 15 Tonnen Kunststoffmüll einzusparen

TOMASCHEK



Von Christian Nerat

Und der Himmel lachte doch!!! ...legendär!!!!“ Mit einer ordentlichen Portion Euphorie bedankte sich Andreas Gabalier gestern unmittelbar nach dem Konzert in Schladming über die sozialen Netzwerke bei seinen Fans: „Ein steirisches Dankeschön für dieses unvergessliche Heimspiel.“

Was Gabalier wohl eher nicht beabsichtigt hatte: Hunderte Fans lieferten sich unter dem Posting des Superstars eine (ziemlich kontroverse) Diskussion. Die Bandbreite reichte von „Zumutung“, „grotten-schlecht“ und „Frechheit“ bis zu „großartig“, „legendär“ und „super Stimmung“.

Dass durchaus nicht alle Besucher mit dem Heimspiel in Schladming glücklich waren, stößt bei Bürgermeister Jürgen Winter durchaus auf Verständ-